

Schulinterner Lehrplan

für das

Fach SPORT

- SEKUNDARSTUFE 2 -

Städtische Gesamtschule Quelle

1 Die Fachgruppe Sport an der GesamtSchule Quelle (GSQ)

1.1 Leitbild für das Fach Sport

Der Stellenwert des Faches Sport im Schulleben und im Schulprogramm der GSQ drückt sich im Leitbild und im Schulsportprogramm aus und ist Bestandteil des schulinternen Lehrplans. Unsere Schule folgt dazu einem ganzheitlichen, salutogenetischen Leitbild, das die Freude an Bewegung, Spiel und Sport der Schülerinnen und Schüler in einer bewegungsfreudigen Schule fördern will.

Die Fachkonferenz Sport möchte bei Schülerinnen und Schülern Bewegungsfreude und Gesundheitsbewusstsein im Schulsport im Rahmen des Bildungs- und Erziehungsauftrages der Schule entwickeln. Durch ihr Schulsportkonzept möchte sie den Schülerinnen und Schülern die Ausbildung zu einer mündigen, bewegungsfreudigen und gesundheitsbewussten Persönlichkeit ermöglichen, um durch Bewegung, Spiel und Sport überdauernd und langfristig die Freude an der Bewegung und am Sport zu erhalten sowie Gesundheitsbewusstsein und Fitness für die Bewältigung des Alltags und zum Ausgleich von Belastung in die Lebensführung integrieren zu können. Darüber hinaus fördert sie das individuelle Interesse von Schülerinnen und Schülern am Leistungssport.

Den Schülerinnen und Schülern der GSQ sollen darüber hinaus Gelegenheit gegeben werden, ihre Leistungsfreude und -bereitschaft in Wettkämpfen zu erproben und auszubilden. Deshalb setzen sich die Lehrkräfte engagiert für die Teilnahme an Wettkämpfen und für die Bildung von Schulmannschaften ein.

Im Rahmen der Talentsichtung und Talentförderung sieht es die Fachschaft als eine ihrer Aufgaben an, sportlich besonders begabte Schülerinnen und Schüler bei ihren leistungssportlichen Interessen zu fördern und sie in ihren vielfältigen Anforderungen einer dualen Karriere von Schule und Leistungssport individuell zu unterstützen.

Die GSQ fördert die Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler durch Bewegung, Spiel und Sport, so dass sie...

- in der Lage sind, die eigene Motivation zur Förderung und Erhaltung von Gesundheit und Fitness überdauernd hoch zu halten und zu manifestieren,
- sich als selbstwirksam erfahren,
- sich volitional und metakognitiv selbst steuern und kontrollieren können (Selbstdisziplin etc.),
- Wissen über Gesundheit und Fitness im und durch Sport besitzen,
- Wissen über Gesundheit und Fitness des eigenen Körpers besitzen und diese differenziert wahrnehmen können,
- Wissen über die eigenen Lernstrategien besitzen und diese anwenden können,
- den Umgang mit einer bewegungsfreudigen, gesunden Lebensführung konstruktiv anwenden können,
- sich im schulischen Umfeld und durch alle am Schulleben Beteiligten – Schulleitung, Lehrkräfte, Eltern, Mitschülerinnen und Mitschüler - sozial anerkannt und integriert wissen.

Zur Entwicklung und Förderung dieser Persönlichkeitsattribute leistet die Fachschaft Sport durch die Gestaltung

des Schulsportprogramms einen bedeutsamen Beitrag, der dem Bildungs- und Erziehungsauftrag einer bewegungsfreudigen und gesunden Schule gerecht wird.

Um Schülerinnen und Schülern zu ermöglichen, sich über die Schulzeit hinaus für den Sport zu engagieren, bietet sie Schülerinnen und Schülern neben dem Pflichtunterricht die Möglichkeit, im WP-Bereich sowie im Kurssystem der gymnasialen Oberstufe vertieft Einblick in wissenschaftspropädeutisches Arbeiten zu erhalten. Vor diesem Hintergrund wird die fachliche Handlungskompetenz der Schülerinnen und Schüler bis zum Abitur vertieft. Ziel ist es Bewegung, Spiel und Sport differenziert, begründet und reflektiert in die eigene Lebensgestaltung zu integrieren.

Darüber hinaus können Schülerinnen und Schüler vielfältige Möglichkeiten im Rahmen des Ganztags sowie des außerunterrichtlichen Sports in der Schule nutzen.

1.2 Qualitätsentwicklung und -sicherung

Die Fachkonferenz ist der Qualitätsentwicklung und -sicherung des Faches Sport verpflichtet. Folgende Vereinbarungen werden als Grundlage einer teamorientierten Zusammenarbeit vereinbart:

Die Fachkonferenz verpflichtet sich ein Leitbild mit dem Ziel der Förderung des Sports in der Schule zu entwickeln. Das Leitbild ist der Schulöffentlichkeit vorzulegen und regelmäßig zu evaluieren und fortzuschreiben. Die Schülerinnen und Schüler sowie die Eltern sind an der Evaluation zu beteiligen.

1.3 Sportstättenangebot

Sportstätten der Schule:

- Schuleigene Dreifachsporthalle
- Schuleigene Beachvolleyballanlage
- Schuleigener Sportplatz (Rasensportplatz mit Tartanbahn und Allwetterplatz)

Im Umfeld der Schule:

- Nutzung des Aquawede und Naturbades Brackwede
- Kooperation mit einem örtlichen Vereinen
- Nutzung der städtischen Eissporthalle in der Sekundarstufe 1 und 2
- Waldgelände im unmittelbaren Umfeld der Schule

1.4 Grundsätze der Leistungsbewertung

Die Bewertung im Fach Sport an der GSQ erfolgt gemäß den Richtlinien Sport des Landes Nordrhein-Westfalen für die Sekundarstufe 2. Die Beurteilung von Einzelleistungen der Schülerinnen und Schüler erfolgt auf der Grundlage folgender **Kriterien zur Leitungsüberprüfung**:

- Überprüfung der sportartspezifischen Fähigkeiten und Fertigkeiten (z. B. anhand einer Technikdemonstration oder der Demonstration einer spezifischen Spielfähigkeit).
- Überprüfung konditioneller Fähigkeiten (z.B. Coopertest, Münchener Fitnessstest)
- Demonstration einer Einzel- oder Gruppenchoreografie nach zuvor festgelegten Gestaltungskriterien (z.B. Tanzchoreografie oder Bewegungsgestaltung im Turnen)
- die Schülerinnen und Schüler planen und leiten Unterrichtssequenzen (z. B. Aufwärmprogramme, Technikstationen, Cool Down etc.) selbständig
- ebenfalls zur Bewertung herangezogen werden Mitarbeit, Engagement und Verbesserung der individuellen Leistungsfähigkeit innerhalb eines Unterrichtsvorhabens oder eines gesamten Schuljahres
- sollte in den Jahrgängen eine dritte Sportstunde zur Verfügung stehen werden dort sportartenspezifische Themen theoretisch behandelt, ggf. können schriftliche Ausarbeitungen oder Präsentationen angefertigt werden

2 Entscheidungen zum Unterricht

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle je nach Profilierung geforderten Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Im Kapitel 2.1. wird zunächst die **Einführungsphase** vorgestellt. Die Fachkonferenz der GSQ hat hierfür den verbindlichen Lehrplan mit den Kompetenzerwartungen aus den Bewegungsfeldern **3, 5, 6 und 7** (Fettdruck = profilbildend in der späteren Q1/Q2) und den bewegungsfeldübergreifenden obligatorischen Kompetenzerwartungen aus den Inhaltsfeldern a-f zusammengestellt. Verbindlich für alle Kurse sind die Unterrichtsvorhaben *UV 1: „Erfahren, Begreifen, Verändern – Spielidee und Regelwerk großer Sportspiele“ (BF/SB 7)* sowie *UV 2: „Körperliche Belastungen erfahren und Verstehen – Erlernen und Trainieren ausgewählter leichtathletischer Disziplinen“ (BF/SB 3)*. Die Verbindlichkeit ergibt sich daraus, dass diese Vorhaben Bewegungsfelder akzentuieren, die in der späteren Q1 und Q2 profilbildend sind.

Die obligatorischen Unterrichtsvorhaben sind bewusst allgemein formuliert, damit die Kolleginnen und Kollegen der GSQ individuelle Schwerpunkte setzen können. So ist beispielsweise die Auswahl des im UV 1 thematisierten Sportspiels fakultativ. Die einzige Einschränkung besteht darin, dass es sich um ein Sportspiel handeln sollte, das in der Sek.1 bereits behandelt wurde. Im Falle des UV 2 ist die konkrete inhaltliche Schwerpunktsetzung ebenso fakultativ. So könnte beispielsweise ausdauerndes Laufen unter dem Aspekt individueller Leistungsfähigkeit thematisiert werden, jedoch ebenso die Merkmale und Trainingsaspekte der Maximalkraft im Zusammenhang mit leichtathletischen Wurfdisziplinen.

In der **Qualifikationsphase** (Kapitel 2.2) ist die Entwicklung eines Kursprofils verbindlich. Die Einwahl in Kursprofile erfolgt über einen Wahlbogen zu Beginn der Qualifikationsphase. Das Bewegungsfeld 3: Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik und das Bewegungsfeld 7: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele sind für die zu wählenden Kurse profilbildend. Das bedeutet konkret, dass die Bewegungsfelder zwar den jeweiligen Schwerpunkt bilden, jedoch durch Unterrichtsvorhaben aus weiteren Bewegungsfeldern ergänzt werden. Weiterhin wird der jeweilige Unterrichtsgegenstand eines Bewegungsfeldes in den Kursprofilen in unterschiedlichen Inhaltsfeldern thematisiert. (siehe Übersicht Kapitel 2.2)

2.1 Einführungsphase

*„Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler sollen für die Einführungsphase in mindestens **drei Bewegungsfeldern und Sportbereichen unter Berücksichtigung aller Inhaltsfelder** mit den aufgeführten obligatorischen inhaltlichen Schwerpunkten entwickelt werden.“ (KLP S. 20)*

In der **Einführungsphase** werden den Schülerinnen und Schülern unterschiedliche Akzentsetzungen sportlichen Handelns in möglichst großer Breite vermittelt und bewusst gemacht. Deshalb sollen hier **mindestens drei Bewegungsfelder und Sportbereiche** thematisiert werden und exemplarische Einblicke in **alle Inhaltsfelder** erfolgen.

Damit wird eine Basis für das weitere gemeinsame Lernen geschaffen und es werden die Voraussetzungen bezüglich einer fundierten Kurswahl und Profilentcheidung für die Qualifikationsphase gelegt.

2.1.1 Verbindliche inhaltliche Schwerpunkte für die Einführungsphase

EF	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte
a	Bewegungsstruktur und Bewegungslernen	<ul style="list-style-type: none"> Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens
b	Bewegungsgestaltung	<ul style="list-style-type: none"> Gestaltungskriterien
c	Wagnis und Verantwortung	<ul style="list-style-type: none"> Handlungssteuerung unter verschiedenen psychischen Einflüssen
d	Leistung	<ul style="list-style-type: none"> Trainingsplanung und -organisation
e	Kooperation und Konkurrenz	<ul style="list-style-type: none"> Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten
f	Gesundheit	<ul style="list-style-type: none"> Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens
Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen zu den Inhaltsfeldern		
<p>Sachkompetenz Die SuS können ...</p>	<p>a: unterschiedliche Lernwege (u. a. analytisch-synthetische Methode und Ganzheitsmethode) in der Bewegungslehre beschreiben. b: Merkmale von ausgewählten Gestaltungskriterien (u. a. Raum) erläutern. c: den Einfluss psychischer Faktoren (z.B. Freude, Frustration, Angst) auf das Gelingen sportlicher Handlungssituationen beschreiben. d: allgemeine Gesetzmäßigkeiten von Ausdauertraining (Methoden, Prinzipien, Formen) erläutern, d: unterschiedliche Belastungsgrößen (u. a. Intensität, Umfang, Dichte, Dauer) zur Gestaltung eines Trainings erläutern. e: grundlegende Aspekte bei der Planung, Durchführung und Auswertung von sportlichen Handlungssituationen beschreiben. f: Auswirkungen gezielten Sporttreibens auf Gesundheit und Wohlbefinden (körperlich, psychisch und sozial) erläutern.</p>	
<p>Methodenkompetenz Die SuS können ...</p>	<p>a: unterschiedliche Hilfen (z.B. Geländehilfen, Bildreihen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern von sportlichen Bewegungen zielgerichtet anwenden. b: Aufstellungsformen und Raumwege strukturiert schematisch darstellen. c: in sportlichen Anforderungssituationen auf verschiedene psychische Einflüsse angemessen reagieren. d: einen zeitlich begrenzten individuellen Trainingsplan zur Verbesserung der Ausdauer erstellen und dokumentieren (z.B. Lerntagebuch). e: sich auf das spezifische Arrangement für ihren Sport verständigen (Aufgaben verteilen, Gruppen bilden, Spielsituationen selbstständig organisieren). f: sich selbstständig auf ihren Sport vorbereiten (Kleidung, Aufwärmen, Ernährung) und ihr Vorgehen dabei begründen.</p>	
<p>Urteilskompetenz Die SuS können ...</p>	<p>a: den Einsatz unterschiedlicher Lernwege im Hinblick auf die Zielbewegung qualitativ beurteilen. b: eine Gruppenchoreographie anhand von zuvor entwickelten Kriterien bewerten. c: den Einfluss psychischer Faktoren (z.B. Freude, Frustration, Angst, Gruppendruck – auch geschlechtsspezifisch) auf das sportliche Handeln in unterschiedlichen Anforderungssituationen beurteilen. d: ihren eigenen Trainingsfortschritt Kriterien geleitet beurteilen. e: die Bedeutung und Auswirkung von gruppenspezifischen Prozessen, auch aus geschlechter-differenzierter Perspektive, und die damit verbundenen Chancen und Grenzen beurteilen. f: die Bedeutung des Zusammenhangs von Ernährung und Sport bezogen auf Gesundheit und Wohlbefinden beurteilen.</p>	

2.1.2 Jahresplanung für die Einführungsphase (Obligatorik):

Halbjahr	Themen der Unterrichtsvorhaben	Bezug zu den IF (fett: leitend/ normal: ergänzend)	Bezug zu den BF
1	<p>UV I: Erfahren, Begreifen, Verändern – Spielidee und Regelwerk großer Sportspiele individualisieren und weiterentwickeln</p> <p>fakultativ: Basketball, Handball, Volleyball oder Fußball</p>	e/a	BF/SB 7
	<p>Gemeinsam bewegen zu Musik - Erarbeitung zentraler Bewegungselemente des modernen Tanzes (Hip-Hop oder Jazz) als Grundlage einer Tanzchoreographie</p> <p>fakultativ: hier kann ebenso ein anderes UV aus dem BF/SF 5 sowie IF b gewählt werden (z.B. Steppaerobic, Ballkoreobics, Ropeskipping)</p>	b	BF/SF 5
2	<p>UV II: Körperliche Belastungen erfahren und Verstehen – Erlernen und Trainieren ausgewählter leichtathletischer Disziplinen</p> <p>fakultativ: hier kann innerhalb der obligatorischen Bewegungs- und Inhaltsfelder ein eigenes UV konzipiert werden (z.B. Schwerpunkt Ausdauerlauf oder Wurfdisziplinen)</p>	d/f	BF/SB 3
	<p>UV III: Hindernisse kreativ überwinden – genormte und ungenormte Bewegungsausführungen anhand von Sprungvarianten an verschiedenen Hindernissen (z.B. Kasten, Barren, Reck)</p> <p>fakultativ: hier wäre ein UV aus dem Bereich Le Parcours denkbar (Gestaltung eines eigenen Gruppenruns), jedoch ebenso ein eher klassisch konzipiertes UV im Bereich des Turnens</p>	c/b	BF/SB 5
	<p>UV IV: Körperwahrnehmung und Bewegungsschulung; innerhalb der angegebenen Inhalts- und Bewegungsfelder individuell zu konzipieren</p>	a/f	BF/SF 1

2.2 Qualifikationsphase im Grundkurs

Die Grundkurse in der Qualifikationsphase sind auf eine grundlegende wissenschaftspropädeutische Ausbildung im Fach Sport ausgerichtet, wobei das unmittelbare sportliche Handeln Ausgangspunkt einer reflektierten Praxis ist. In diesem Kontext können wesentliche Arbeits- und Fachmethoden sowie Darstellungsformen des Faches erfahrbar und bewusst gemacht werden. Dabei bietet gerade sportliches Handeln immer wieder gute Möglichkeiten sowohl lebensweltliche Bezüge als auch Bezüge zu anderen Wissenschaftsdisziplinen herzustellen.

Die in der Einführungsphase begonnene Behandlung aller Inhaltsfelder soll in der Qualifikationsphase im Grundkurs in zwei Bewegungsfeldern exemplarisch vertieft werden, insbesondere auch im Hinblick auf eine gegebenen-

falls mögliche mündliche Abiturprüfung im Fach Sport. Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler sollen für die Qualifikationsphase **in zwei Bewegungsfeldern und Sportbereichen** unter **Berücksichtigung aller Inhaltsfelder** entwickelt werden.

An der GSQ gibt es Grundkurse mit unterschiedlichen Profilen. Für die Erfüllung der Anforderungen bezüglich der Profilbildung sind dabei folgende Grundsätze zu berücksichtigen:

*„Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler sollen für die Qualifikationsphase in **zwei** Bewegungsfeldern und Sportbereichen unter Berücksichtigung **aller** Inhaltsfelder entwickelt werden.*

Dabei müssen zwei Inhaltsfelder im Sinne einer Akzentuierung umfassend in allen inhaltlichen Schwerpunkten thematisiert werden. Aus den übrigen vier Inhaltsfeldern ist immer mindestens der erste Schwerpunkt (Fettdruck) mit den jeweils zugehörigen Kompetenzerwartungen zu berücksichtigen.“ (KLP S. 28)

Innerhalb der inhaltlichen Rahmenbedingungen besitzen die jeweiligen Kurslehrer die Möglichkeit, die Einzelstunde eines Grundkurses regelmäßig als Theorieeinheit zu nutzen. In diesem Falle besteht die zu erbringende Einzelleistung der Schülerinnen und Schüler darin, eine schriftliche Ausarbeitung zu erstellen, die sportwissenschaftlichen Anforderungen entspricht. Zur Erstellung dieser Arbeit wird den Kursteilnehmern die Unterrichtszeit der Einzelstunden zur Verfügung gestellt.

Unter Berücksichtigung dieser Vorgaben ergeben sich folgende Kursprofile:

Erklärung: Die profilbildenden Bewegungsfelder sind im Fettdruck dargestellt.

Kurs	Kursprofile			
	BF/SB	BF/SB	Inhaltsfeld	Inhaltsfeld
1	Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik	Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele (Wurf- bzw. Torschuss-spiele)	f. Gesundheit	e. Kooperation und Konkurrenz
2	Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik	Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste	a. Bewegungsstruktur und Bewegungslernen	b. Bewegungsgestaltung
3	Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele (Rückschlagsspiele)	Bewegen an Geräten – Turnen	d. Leistung	c. Wagnis und Verantwortung

2.2.1 Kursprofil 1 - Übersicht über die Unterrichtsvorhaben

Im Bewegungsfeld/Sportbereich „**Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik**“ wird unter Berücksichtigung der verbindlichen inhaltlichen Kerne folgende Akzentuierung vorgenommen (vgl. KLP S. 33f):

- leichtathletische Disziplinen unter Berücksichtigung von Lauf, Sprung, Wurf/Stoß
- Formen ausdauernden Laufens (z.B. Jogging, Walking, Fahrtspiele, Orientierungslauf)
- alternative leichtathletische Bewegungsformen oder Wettbewerbe

Im Bewegungsfeld/Sportbereich „**Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele**“ wird unter Berücksichtigung der verbindlichen inhaltlichen Kerne folgende Akzentuierung vorgenommen (vgl. KLP S. 36f):

- Mannschaftsspiele (z.B. Handball, Fußball, Basketball)
- Alternative Spiele und Sportspiel-Varianten (z.B. Beachhandball, Beachsoccer, Streetball, Flag-Football, Ultimate-Frisbee)

Halbjahr	Themen der Unterrichtsvorhaben	Bezug IF (fett: leitend/ normal: ergänzend)	Bezug BF
Q1.1	<p>UV 1: Technische Fertigkeiten als Grundlage der Spielfähigkeit – Festigen technischer Fertigkeiten im Basketball im Zuge einer Hinführung zur selbstständigen Gestaltung von Übungsprozessen und einer Erprobung im Spiel</p> <p>fakultativ: das UV kann ebenso mit dem Schwerpunkt Handball oder Fußball konzipiert werden</p>	d/e	BF/SB 7
	<p>UV 2: Gute Kondition, was bedeutet das? – Kennenlernen der konditionellen Fähigkeiten (Kraft, Ausdauer, Beweglichkeit, Schnelligkeit, Koordination) und systematisches Training der Ausdauerfähigkeit</p> <p>fakultativ: ...systematisches Training der Kraft-, Schnelligkeits-, Koordinationsfähigkeit <u>oder</u> der Beweglichkeit</p>	a/d	BF/SB 3
Q1.2	<p>UV 3: Streetball vs. Basketball – Vergleich des konventionellen Spiels mit der Spielvariante Streetball unter Berücksichtigung zentraler taktischer Mittel (Dreiecksbildung, give and go usw.)</p> <p>fakultativ: das UV kann ebenso mit dem Schwerpunkt Handball oder Fußball konzipiert werden (z.B. Beachhandball vs. Handball oder Kleinfeldfußball vs. Fußball)</p>	e	BF/SB 7
	<p>UV 4: Auf die Technik kommt es an?! – Eine Kugelstoßtechnik erlernen, verstehen und mit Hilfe der Videofeedbackmethode verbessern</p> <p>fakultativ: Eine Speerwurftechnik erlernen, verstehen und mit Hilfe der Videofeedbackmethode verbessern</p>	a/b	BF/SB 1

	UV 5: Körperwahrnehmung und Bewegungsschulung; innerhalb der angegebenen Inhalts- und Bewegungsfelder individuell zu konzipieren	a/f	BF/SF 1
Q2.1	UV 6: Erfolgreich zusammenspielen, aber wie? – Gemeinsames Angreifen und Verteidigen im Basketball als Ansatzpunkt zur Festigung und Erweiterung allgemeiner sowie spezifischer Spielfähigkeit fakultativ: das UV kann ebenso mit dem Schwerpunkt Handball oder Fußball konzipiert werden	e	BF/SB 7
	UV 7: Leichtathletisches Springen vs. kreatives Springen – Erarbeitung individueller und konventioneller Hochsprungtechniken unter besonderer Berücksichtigung des Aspektes „Wagnis im Wettkampf“ fakultativ: Weitsprung oder Dreisprung	c/d	BF/SB 3
Q2.2	UV 8: Flag-Football – Entdecke eine neue Spielkultur! – Spielgemäße Hinführung zum Flag-Football-Spiel anhand ausgewählter Spiel- und Übungsformen mit zunehmender Komplexität fakultativ: Thematisieren alternativer Spielkulturen (z.B. Rugby oder Baseball)	a	BF/SB 1
	UV 9: Sportliche Berufe: Möglichkeiten und Anforderungen – Kennenlernen verschiedener Berufsfelder im Sportbereich (Fitnesskaufmann, Polizei, Sportstudium u.ä.) und Bewältigen unterschiedlicher Anforderungen (z.B. Sportabzeichen) fakultativ: Ausgewählte Eignungstests des Sportstudiums (Turnen, 5000m-Lauf, Schwimmen etc.)	d/f	BF/SB 1
	UV 10: Fitnesstraining, aber wie?! – Kennenlernen und Verstehen des Fitnessbegriffes und dessen Erprobung am Beispiel eines selbst konzipierten Fitnessparcours mit den exemplarischen Schwerpunkten Kraft und Beweglichkeit fakultativ: alternative Schwerpunkte <i>Ausdauer und Koordination</i> oder <i>Schnelligkeit und Koordination</i>	f	BF/SF 1

2.2.2 Kursprofil 2 - Übersicht über die Unterrichtsvorhaben

Im Bewegungsfeld/Sportbereich „**Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik**“ wird unter Berücksichtigung der verbindlichen inhaltlichen Kerne folgende Akzentuierung vorgenommen (vgl. KLP S. 33f):

- leichtathletische Disziplinen unter Berücksichtigung von Lauf, Sprung, Wurf/Stoß
- Formen ausdauernden Laufens (z.B. Jogging, Walking, Fahrtspiele, Orientierungslauf)
- alternative leichtathletische Bewegungsformen oder Wettbewerbe
- Erwerb des Sportabzeichens als Grundlage für die berufliche Laufbahn nach der Schule (Polizei, Bewerbungen Fitnesssektor etc.)

Im Bewegungsfeld/Sportbereich „**Gestalten, Tanzen, Darstellen - Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste**“ muss keine Akzentuierung erfolgen, da alle inhaltlichen Kerne obligatorisch sind (vgl. KLP S. 35).

Halbjahr	Themen der Unterrichtsvorhaben	Bezug IF (fett: leitend/ normal: ergänzend)	Bezug BF
Q1.1	<p>UV 1: Gute Kondition, was bedeutet das? – Kennenlernen der konditionellen Fähigkeiten (Kraft, Ausdauer, Beweglichkeit, Schnelligkeit, Koordination) und systematisches Training der Ausdauerfähigkeit</p> <p>fakultativ: ...systematisches Training der Kraft-, Schnelligkeits-, Koordinationsfähigkeit <u>oder</u> der Beweglichkeit</p>	a/d	BF/SB 3
	<p>UV 2: Eine Mattenfläche gemeinsam kreativ nutzen – Sichere Gestaltung einer Gruppenchoreografie aus akrobatischen und turnerischen Elementen auf einer Mattenfläche</p> <p>fakultativ: Partnerchoreografie im Bodenturnen unter besonderer Berücksichtigung der gegenseitigen Hilfestellung</p>	c/e	BF/SB 5
Q1.2	<p>UV 3: Auf die Technik kommt es an?! – Eine Kugelstoßtechnik erlernen, verstehen und mit Hilfe der Videofeedbackmethode verbessern</p> <p>fakultativ: Eine Speerwurftechnik erlernen, verstehen und mit Hilfe der Videofeedbackmethode verbessern</p>	a/d	BF/SB 1
	<p>UV 4: Was guckst du? – Der Hipp-Hopp-Battle als Gestaltungselement einer Gruppenchoreografie (6-8 SuS), in der sich Miteinander und Gegeneinander abwechseln</p>	b/e	BF/SB 6

	fakultativ: Tanzen als Bewegungsdialog – Eine Gruppenchoreografie im Bereich des modernen Tanzes selbständig gestalten		
UV 5: Körperwahrnehmung und Bewegungsschulung; innerhalb der angegebenen Inhalts- und Bewegungsfelder individuell zu konzipieren		a/f	BF/SF 1
Q2.1	UV 6: Hochsprung relativ – Die Sprungleistung beim Hochsprung im Verhältnis zur individuellen Körpergröße trainieren und verbessern	d	BF/SB 3
	UV 7: Fit sein, was bedeutet das? – Kennenlernen und Verstehen des Fitnessbegriffes und dessen Erprobung am Beispiel von Steppaerobic fakultativ: ...am Beispiel von Ballkorobics oder Ropeskipping	f	BF/SF 1
Q2.2	UV 8: Sportliche Berufe: Möglichkeiten und Anforderungen – Kennenlernen verschiedener Berufsfelder im Sportbereich (Fitnesskaufmann, Polizei, Sportstudium u.ä.) und Bewältigen unterschiedlicher Anforderungen (z.B. Sportabzeichen) fakultativ: Ausgewählte Eignungstests des Sportstudiums (Turnen, 5000m-Lauf, Schwimmen etc.)	d/f	BF/SB 1
	UV 9: Problem Abiball?! – Erarbeitung und Training ausgewählter Standardtänze zur Vorbereitung auf den Abschlussball (Walzer, Disco Fox etc.) fakultativ: Flashmob als Formationstanz – Selbstständige Planung und Durchführung eines Flashmob im Rahmen der Mottowoche	b/e	BF/SB 6
UV 10: Körperwahrnehmung und Bewegungsschulung; innerhalb der angegebenen Inhalts- und Bewegungsfelder individuell zu konzipieren		a/f	BF/SF 1

2.2.3 Kursprofil 3 - Übersicht über die Unterrichtsvorhaben

Im Bewegungsfeld/Sportbereich „**Spiele in und mit Regelstrukturen - Sportspiele**“ wird unter Berücksichtigung der verbindlichen inhaltlichen Kerne folgende Akzentuierung vorgenommen (vgl. KLP S. 36f):

- Mannschaftsspiele bzw. Rückschlagspiele (z.B. Badminton, **Volleyball**, Tennis)
- Alternative Spiele und Sportspiel-Varianten (z.B. **Beach-Volleyball**, Indica)

Im Bewegungsfeld/Sportbereich „**Bewegen an Geräten - Turnen**“ muss keine Akzentuierung erfolgen, da alle inhaltlichen Kerne obligatorisch sind (vgl. KLP S. 35).

Halbjahr	Themen der Unterrichtsvorhaben	Bezug IF (fett: leitend/ normal: ergänzend)	Bezug BF
Q1.1	<p>UV 1: Volleyball spielen und trainieren – Festigen technischer Fertigkeiten und taktischer Fähigkeiten im Volleyball im Zuge einer Hinführung zur selbstständigen Gestaltung von Übungsprozessen</p> <p>fakultativ: das UV kann ebenso mit dem Schwerpunkt Badminton konzipiert werden (Alternativtitel: Badminton spielen und trainieren – Festigen...)</p>	d/e	BF/SB 7
	<p>UV 2: Eine Mattenfläche gemeinsam kreativ nutzen – Sichere Gestaltung einer Gruppenchoreografie aus akrobatischen und turnerischen Elementen auf einer Mattenfläche</p> <p>fakultativ: Partnerchoreografie im Bodenturnen oder weiterer Turngeräte unter besonderer Berücksichtigung der gegenseitigen Hilfestellung</p>	c/b	BF/SB 5
Q1.2	<p>UV 3: Fitnessstraining, aber wie?! – Kennenlernen und Verstehen des Fitnessbegriffes und dessen Erprobung am Beispiel eines selbst konzipierten Fitnessparcours mit den exemplarischen Schwerpunkten Kraft und Beweglichkeit</p> <p>fakultativ: alternative Schwerpunkte <i>Ausdauer und Koordination</i> oder <i>Schnelligkeit und Koordination</i></p>	f	BF/SF 1
	<p>UV 4: Minivolleyball vs. Volleyball – Vergleich grundlegender taktischer Strategien im Spiel auf dem Großfeld (6:6) und dem Kleinfeld (3:3)</p> <p>fakultativ: das UV kann ebenso mit dem Schwerpunkt Badminton konzipiert werden (Alternativtitel: Badminton</p>	e	BF/SB 7

	im Team – Entwicklung verschiedener Angriffs und Verteidigungsstrategien im Badminton-Doppel)		
UV 5: Körperwahrnehmung und Bewegungsschulung; innerhalb der angegebenen Inhalts- und Bewegungsfelder individuell zu konzipieren		a/f	BF/SF 1
Q2.1	UV 6: Ab in den Sand! – Erprobung der Sportspielvariante „Beachvolleyball“ anhand eines selbständig konzipierten Beachvolleyballturnieres	e/d	BF/SB
	UV 7: Sportliche Berufe: Möglichkeiten und Anforderungen – Kennenlernen verschiedener Berufsfelder im Sportbereich (Fitnesskaufmann, Polizei, Sportstudium u.ä.) und Bewältigen unterschiedlicher Anforderungen (z.B. Sportabzeichen) fakultativ: Ausgewählte Eignungstests des Sportstudiums (Turnen, 5000m-Lauf, Schwimmen etc.)	d/f	BF/SB 1
Q2.2	UV 8: Der Weg ist das Ziel – Umsetzung der urbanen Trendsportart „Le Parkour“ in der Sporthalle unter besonderer Berücksichtigung der Sicherheit und Einschätzung der eigenen Fähigkeiten und Fertigkeiten	c/a	BF/SB 5
	UV 9: Hoch hinaus? Aber sicher! – Erarbeitung einer Trampolinchoreographie unter besonderer Berücksichtigung der eigenen turnerischen Fertigkeiten	c	BF/SB 5
UV 10: Körperwahrnehmung und Bewegungsschulung; innerhalb der angegebenen Inhalts- und Bewegungsfelder individuell zu konzipieren		a/f	BF/SF 1

2.4 Wahlbogen GK Sport Q1/Q2

Bitte gib in den folgenden Kursprofilen eine Wunschreihenfolge mit den Ziffern

1 - 2 - 3 an!



	Bewegungsfeld/ Sportbereich	Bewegungsfeld/ Sportbereich	Exkursion
	d.h. je ein UV pro Halbjahr aus den beiden Bewegungsfeldern		Betrifft nur Q1
Kurs 1	Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik Inhaltsfeld: Gesundheit (f)	Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele (Wurf-bzw. Torschussspiele) Inhaltsfeld: Kooperation und Konkurrenz (e)	In der Q1 ist gemeinsam mit dem Jahrgang 1 eine Wassersportexkursion vorgesehen. Die Teilnahme ist verbindlich. Die Durchführung der Exkursion (Kanufahrt, Wasserski o.ä.) bedarf der Genehmigung der Schulleitung und kann deshalb in Ausnahmefällen entfallen.
	Dieser Kurs soll am Beispiel ausgewählter Sportspiele aus dem Bereich der Wurf- und Torschussspiele (Basketball, Fußball <u>oder</u> Handball) technische und taktische Elemente der großen Sportspiele vermitteln und vertiefen. Die Schwerpunktsetzung auf <u>eines</u> der genannten Sportspiele erfolgt durch den Kurslehrer. In leichtathletischen Unterrichtsvorhaben werden zudem eure körperlichen Fähigkeiten im Laufen, Springen und Werfen geschult und unter dem Aspekt eines gesunden Sporttreibens reflektiert.		
Kurs 2	Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste Inhaltsfeld: Bewegungsgestaltung (b)	Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik Inhaltsfeld: Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a)	
	Dieser Kurs soll euch im Bereich des Bewegungslernens neue Perspektiven aufzeigen. Zum einen geht es darum, im Turnen und Tanz eigene Bewegungen in der Gruppe zu einer Choreografie zu gestalten, die nach zuvor vereinbarten Kriterien wird. Zum anderen werden in leichtathletischen Disziplinen eure körperlichen Fähigkeiten in den Bereichen Laufen, Springen und Werfen geschult und die Methoden zum Erlernen sportlicher Bewegungen reflektiert.		
Kurs 3	Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele (Rückschlagspiele) Inhaltsfeld: Leistung (d)	Bewegen an Geräten – Turnen Inhaltsfeld: Wagnis und Verantwortung (c)	
	Dieser Kurs soll am Beispiel ausgewählter Sportspiele aus dem Bereich der Rückschlagspiele (v.a. Badminton und Volleyball) technische und taktische Elemente der großen Sportspiele vermitteln und vertiefen. Die Schwerpunktsetzung innerhalb der genannten Rückschlagspiele erfolgt durch den Kurslehrer. In unterschiedlichen turnerischen Disziplinen (u.a. Boden, Trampolin) geht es darum, verschiedene Bewegungen neu zu lernen und sicher ausführen zu können, so dass eure eigenen Fähigkeiten angemessen gefordert werden.		

Gemäß den Richtlinien Sport des Landes Nordrhein-Westfalen für die Sekundarstufe 2 erfolgt die Beurteilung auf der Grundlage folgender **Kriterien zur Leitungsüberprüfung**:

- Überprüfung der sportartspezifischen Fähigkeiten und Fertigkeiten (z. B. anhand einer Technikdemonstration oder der Demonstration einer spezifischen Spielfähigkeit).
- Überprüfung konditioneller Fähigkeiten (z.B. Coopertest, Münchener Fitnesstest)
- Demonstration einer Einzel- oder Gruppenchoreografie nach zuvor festgelegten Gestaltungskriterien (z.B. Tanzchoreografie oder Bewegungsgestaltung im Turnen)
- die Schülerinnen und Schüler planen und leiten Unterrichtssequenzen (z. B. Aufwärmprogramme, Technikstationen, Cool Down etc.) selbständig
- ebenfalls zur Bewertung herangezogen werden Mitarbeit, Engagement und Verbesserung der individuellen Leistungsfähigkeit innerhalb eines Unterrichtsvorhabens oder eines gesamten Schuljahres
- sollte in den Jahrgängen eine dritte Sportstunde zur Verfügung stehen werden dort sportartenspezifische Themen theoretisch behandelt, ggf. können schriftliche Ausarbeitungen oder Präsentationen angefertigt werden

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen in der Übersicht (28 Kompetenzerwartungen gesamt)

Inhaltsfelder	SK1	SK2	SK3	MK1	MK2	UK1	UK2
a. Bewegungsstruktur und Bewegungslernen	unterschiedliche Konzepte des motorischen Lernens beschreiben	grundlegende Aspekte der sensorischen Wahrnehmung und der zentralnervösen Steuerung bei sportlichen Bewegungen beschreiben,	Zusammenhänge von Struktur und Funktion von Bewegungen (Phasenstruktur, biomechanische Gesetzmäßigkeiten) erläutern.	Methoden zur Verbesserung ausgewählter koordinativer Fähigkeiten zielgerichtet anwenden.		unterschiedliche Konzepte zum motorischen Lernen miteinander vergleichen und kritisch beurteilen	
b. Bewegungsgestaltung	Ausführungs- und Gestaltungskriterien (Raum, Zeit, Dynamik, Formaler Aufbau) bei Bewegungsgestaltungen anhand von Indikatoren erläutern.			verschiedene methodische Zugänge zur Bewegungsgestaltung unterscheiden (nachgestalten, umgestalten, neu gestalten).		Präsentationen Kriterien geleitet im Hinblick auf ausgewählte Indikatoren beurteilen.	
c. Wagnis und Verantwortung	Faktoren zur Entstehung von Emotionen (Freude, Frustration, Angst) theoriegeleitet erläutern,	unterschiedliche Motive beim Sportreiben benennen und ihre Bedeutung erläutern.		mit Wagnis- und Risikosituationen vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen und eigener Leistungsfähigkeit bewusst umgehen und dabei notwendige Sicherheitsmaßnahmen initiieren und differenziert anwen-		unterschiedliche Motive, Motivationen und Sinngebungen sportlichen Handelns und des Handelns anderer theoriegeleitet beurteilen.	

Inhaltsfelder	SK1	SK2	SK3	MK1	MK2	UK1	UK2
d. Leistung	Trainingspläne unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Belastungsgrößen und differenzierter bewegungsfeldspezifischer Zielsetzungen in ihrer Funktion erläutern,	physiologische Anpassungsprozesse durch Training erläutern.		die Entwicklung der individuellen Leistungsfähigkeit dokumentieren (Trainingstagebuch, Portfolio).	individualisierte Trainingspläne unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Belastungsgrößen und differenzierter Zielsetzungen entwerfen.	Anforderungssituationen im Sport auf ihre leistungsbegrenzenden Faktoren (u.a. konditionelle/koordinative Fähigkeiten, Druckbedingungen) hin beurteilen,	die eigene Leistungsfähigkeit und die Leistungsfähigkeit anderer auch vor dem Hintergrund standardisierter Testverfahren (u.a. motorische Tests) Kriterien geleitet bewerten.
e. Kooperation und Konkurrenz	die Bedeutung von Faktoren, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen erläutern,	Erklärungsansätze zur Entstehung und Vermeidung von aggressivem und fairem Verhalten erläutern.	ausgewählte Spielvermittlungsmodelle vergleichen.	individual-, gruppen- und mannschaftstaktische Strategien für erfolgreiches Sporttreiben nutzen,	bewegungsfeldspezifische Wettkampfregelel erläutern und bei der Durchführung von Wettkämpfen anwenden.	gegenseitige Achtung und Rücksichtnahme sowie die Ambivalenz von Fairness- und Konkurrenzprinzipien in sportlichen Handlungs- und Wettkampfsituationen theoriegeleitet beurteilen.	
f. Gesundheit	gesundheitsfördernde und gesundheitsschädigende Faktoren (u.a. Doping) bezogen auf die körperliche Leistungsfähigkeit differenziert erläutern,	gesundheitliche Auswirkungen von Sporttreiben bezogen auf die eigene Fitness und das Wohlbefinden mit Hilfe von Erklärungsmodellen erläutern.		Übungen und Programme im Hinblick auf die Verbesserung der körperlichen Leistungsfähigkeit eigenverantwortlich durchführen.		positive und negative Einflüsse auf das eigene sportliche Handeln sowie das Handeln anderer mit Hilfe von Erklärungsmodellen beurteilen.	

Übersicht zu den Bewegungsfeldern und Sportbereichen

Bewegungsfelder und Sportbereiche		EPh	GK	LK
BF/SB 1:	Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen	✓	✓	
BF/SB 2:	(*entfällt als eigenständiger Bereich, wird in oberstufengemäßen Bestandteilen in BF/SB 7 integriert)			
BF/SB 3:	Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik	✓	✓	✓
BF/SB 4:	Bewegen im Wasser – Schwimmen	✓	✓	✓
BF/ SB 5:	Bewegen an Geräten - Turnen	✓	✓	✓
BF/ SB 6:	Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/ Tanz, Bewegungskünste	✓	✓	✓
BF/SB 7:	Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele	✓	✓	✓
BF/SB 8:	Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport/ Bootssport/ Wintersport	✓	✓	✓
BF/SB 9:	Ringern und Kämpfen - Zweikampfsport	✓	✓	✓

Übersicht zu den Inhaltsfeldern

Inhaltsfelder --> angelehnt an die Pädagogischen Perspektiven und <u>analog zum KLP Sek I</u>
a. Bewegungsstruktur und Bewegungslernen
b. Bewegungsgestaltung
c. Wagnis und Verantwortung
d. Leistung
e. Kooperation und Konkurrenz
f. Gesundheit